

Anne-Marie TURCAN-VERKERK, La diffusion du „Waltharius“ et son anonymat: essai d'interprétation, *Filologia mediolatina* 23 (2016) S. 59–122, nimmt auf Grundlage einer Analyse der hsl. Überlieferung des Waltharius-Epos, dessen frühe Verbreitung geographisch in der Gegend von Metz, Straßburg und Toul zu verorten ist, eine frühe Datierung und eine enge historische Anbindung an die Machtkämpfe nach dem Tod Ludwigs des Frommen an. Als politische Fabel gedeutet seien die Hauptfiguren Walther, Gunter und Hagen mit den drei Söhnen Ludwigs zu identifizieren. Als Autor wird Walahfrid Strabo vorgeschlagen. B. P.

Benedetta VALTORTA, Nota Attoniana, *Filologia mediolatina* 23 (2016) S. 245–268, weist die Autorschaft Attos von Vercelli an der Rezension A der obskuren Schrift Polipticum zurück und schlägt in einer Arbeitshypothese Rather von Verona als Autor vor. Während die stilistisch geglättete und mit Hilfe von Glossaren (nicht immer zutreffend) erläuterte Rezension B wirklich bei Atto oder in dessen Umfeld zu verorten sei, sprechen inhaltliche (Chiffrierung, Anonymisierung) und stilistische (Titel, Anklänge an Satiriker und Mythographen) Argumente für Rather, der die verschlüsselte Erstfassung der Schrift Atto zur Entschlüsselung habe zukommen lassen. B. P.

Petrus Alfonsi and his *Dialogus*. Background, Context, Reception, ed. by Carmen CARDELLE DE HARTMANN / Philipp ROELLI (*Micrologus' Library* 66) Firenze 2014, SISMEL – Edizioni del Galluzzo, VI u. 394 S., 1 Abb., ISBN 978-88-8450-580-4, EUR 65. – Der Sammelband bietet die schriftliche Ausarbeitung der Vorträge einer Tagung aus Anlass der längst überfälligen Neuedition jenes Dialogus, den der jüdische Konvertit Petrus Alfonsi in der Zeit um 1109/1110 verfasst hat. Einen ersten Schwerpunkt bildet Petrus' Aufenthalt auf anglo-normannischem Gebiet, einen zweiten die Frage seines geistigen Hintergrundes, v. a. der Einflüsse von Judentum und Islam, und einen dritten die Frage nach der Verbreitung und dem Einfluss des Dialogus. Indem nicht nur wichtige Detailfragen geklärt oder diskutiert, sondern auch größere Zusammenhänge ins rechte Licht gerückt werden, legt der Band sehr eindrucksvoll Zeugnis ab von den Fortschritten in der Erforschung der ma. Geistesgeschichte, v. a. zum Thema des Verhältnisses von Christentum, Judentum und Islam bzw. Christen, Juden und Muslimen zueinander. Hannes Möhring

Paolo GATTI, Ademaro, pseudo Ademaro? Anonimato nella favolistica latina fino all'XI secolo, *Filologia mediolatina* 23 (2016) S. 155–166, bezweifelt Bertinis (*Favolisti latini medievali* 3, S. 33) Zuschreibung der Fabelsammlung in Leiden, Univ.-Bibl., Voss. lat. 8° 15, an Ademaro von Chabannes, der der Schreiber der Hs. ist. Trotz einer Kompilationstechnik, die mit Ademars gesicherten historischen Schriften vergleichbar ist, lassen die grammatikalischen Schwächen ein Autograph des ansonsten sprachsicheren Ademaro kaum möglich erscheinen und sprechen für die Abschrift einer bereits vor dem 11. Jh. existierenden Zusammenstellung. B. P.